

Niederschrift der 56. Ordentlichen Mitgliederversammlung der

**Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V. am Samstag, 11. Mai 2024, im
Gemeinschaftshaus Lambrecht, Blainviller Straße 1, 67466 Lambrecht**

1 Eröffnung und Begrüßung

Auf dem Podium nimmt der amtierende Vorstand der DGEG e.V. Platz, namentlich Ekkehard Martin, Präsident; Rainer Kolbe, Vizepräsident; Dr. Stefan Vockrodt, Schatzmeister; Wolfgang Klee, Schriftführer, sowie die weiteren Mitglieder Prof. Ralf Rudolph und Rolf Swoboda; Thomas Benz fehlt entschuldigt.

Der Präsident eröffnet die Mitgliederversammlung um 14.00 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden und dankt für ihre Teilnahme. Insbesondere begrüßt er die DGEG-„Urgesteine“ Walter Vögele, Joachim Kraus und Horst Kayser.

Der Präsident übernimmt die Leitung der Versammlung und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht durch Versand als Beilage zur Mitgliederzeitschrift „EisenbahnGeschichte“ Heft 123 Ende März 2024 erfolgt ist. Gegen diese Feststellung wird auf Nachfrage kein Widerspruch laut.

Es sind 88 Mitglieder persönlich anwesend; 81 weitere haben von der Möglichkeit der Stimmrechtsübertragung Gebrauch gemacht, wobei von den Beauftragten niemand mehr als die nach der Satzung höchstzulässige Zahl von fünf weiteren Mitgliedern vertritt. Damit sind 169 gültige Stimmen vorhanden. Der Präsident stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Da von der Versammlung Fotos gemacht werden, die zumindest teilweise zur Veröffentlichung vorgesehen sind, stellt der Präsident die Frage, ob jemand mit der Wiedergabe seines Abbildes nicht einverstanden ist. Das ist nicht der Fall.

Da bei keinem der zur Abstimmung stehenden Punkte eine geheime Wahl verlangt wird, geschehen alle Abstimmungen durch Handzeichen.

Der Präsident weist darauf hin, dass die vorliegende Tagesordnung um den Punkt „Neuwahl der Kassenprüfer“ zu ergänzen ist, was einstimmig so beschlossen wird (Top 11b).

2 Ehrung der verstorbenen Mitglieder

Der Präsident verliest die Liste der in 2023 sowie in 2024 bis zur Versammlung verstorbenen Mitglieder. Er lenkt die Aufmerksamkeit der

Versammelten auf die betrübliche Feststellung, dass angesichts der Altersstruktur der Mitgliederschaft diese Liste von Jahr zu Jahr länger wird.

3 Jahresbericht 2023

Der Präsident berichtet, dass seit der Mitgliederversammlung 2023 in Bebra insgesamt acht Vorstandssitzungen abgehalten wurden, davon zwei in Präsenz, ansonsten als Telefonkonferenz.

Die sich ändernde Altersstruktur - „Überalterung“ - hat, so der Präsident in seinem Jahresbericht 2023, ganz direkte Auswirkungen auf den Vorstand: es wird immer schwerer, jüngere Kräfte zu finden, die bereit sind, Führungsaufgaben zu übernehmen. So werde es für den neu zu wählenden Vorstand auch eine der Hauptaufgaben sein, einen künftigen Präsidenten zu finden.

Verändert habe sich auch das **Aufgabenprofil** des Vereins. So habe sich beispielsweise der bei Gründung 1967 hervorgehobene Aspekt der Förderung wissenschaftlicher Arbeiten zur Eisenbahngeschichte inzwischen an geschichtswissenschaftlichen Fakultäten der Hochschulen erfreulicherweise etabliert. Die Veränderung der Rahmenbedingungen lasse sich auch an einem anderen Beispiel ablesen: Bahnreisen bzw. Sonderfahrten mit historischen Fahrzeugen werden längst von zahllosen Anbietern - gemeinnützigen wie gewerblich orientierten - durchgeführt. Zugleich werden die technischen Hürden immer höher, so sei es beispielsweise kaum noch möglich, mit den eher langsamen historischen Fahrzeugen etwa vom Standort Würzburg aus im hochbelasteten DB-Netz attraktive Touren zu unternehmen.

Zu **Veröffentlichungen/Medien** berichtet Vizepräsident Rainer Kolbe:

Die Vorarbeiten für die Erstellung einer neuen DGEG-Homepage laufen weiter.

Das Jahrbuch für Eisenbahngeschichte wird eingestellt, die Ausgabe 48 bleibt die letzte. Vorliegende Beiträge werden so gut wie möglich in anderen Publikationen veröffentlicht, etwa in der regulären Eisenbahngeschichte, in Eisenbahngeschichte Spezial (Thema Chicago) oder als PDF auf der DGEG Homepage.

Eine Umfrage unter den Mitgliedern habe eine große Zufriedenheit mit der Eisenbahngeschichte ergeben.

Auf Nachfrage erläutert Wolfgang Klee, ehemaliger Verlags- und Redaktionsleiter, Prozesse und Kostengesichtspunkte.

Die Ausführungen zur Eisenbahngeschichte werden von der Versammlung mit großem spontanen Beifall quittiert.

Zum Bereich Archiv und Bibliothek berichtet Rolf Swoboda:

Das **Archiv** hat derzeit 24 aktive Mitarbeiter. Einen Großteil der Arbeit macht die Übernahme und Einarbeitung von Nachlässen aus, in 2023 waren dies deren 28, davon waren sieben so umfangreich, dass sie den Einsatz eines Transporters (Lieferwagen) erforderlich machten. Sehr zeitraubend ist auch die Beantwortung von externen Anfragen, das sind etwa 250 pro Jahr.

Beim **Antiquariat** sei festzustellen, dass der Wert der eingehenden Stücke tendenziell geringer wird, nicht aber deren Stückzahl.

Wegen der laufenden Umbauarbeiten ist die **DGEG-Bibliothek** in der Unibibliothek Dortmund nicht frei verfügbar; vor Ort kann man die jeweiligen Titel nur nach Voranmeldung einsehen, in der Regel bietet sich aber der Weg über die Fernleihe an. Die Wiederaufnahme des Normalbetriebs ist für 2028 vorgesehen.

Archiv, Antiquariat und Geschäftsstelle brauchen mehr Platz. Neben der Suche nach neuen/zusätzlichen Mietobjekten befasst sich die DGEG auch mit dem Gedanken, geeignete Objekte käuflich zu erwerben, so der Präsident.

Standort Würzburg: Thomas Benz, der an der Versammlung nicht teilnehmen konnte, hat einen schriftlichen Bericht an den Präsidenten gesandt; dieser Bericht ist vom Würzburger Mitarbeiter Stefan Gärditz ergänzt worden. Ekkehard Martin liest - ohne Kommentar/Zusätze Gärditz - diesen Bericht der Versammlung vor. (Der Bericht wird dem Protokoll als Anhang beigelegt). Eine weitere Diskussion dazu ergibt sich nicht.

Standort Neustadt: Dieser ist, so Ralf Rudolph, personell wie finanziell solide aufgestellt, wobei angesichts der für alte Technik typischen Eigenschaft, immer wieder neue Herausforderungen zu stellen, ein gewisser Mangel an Personal ständiger Begleiter des örtlichen Tuns ist - obwohl man auf erfreulich viele junge und auch fachlich qualifizierte Mitarbeiter zurückgreifen könne. Ansonsten verweist R. Rudolph auf die Forum-Seiten der EisenbahnGeschichte, wo kontinuierlich berichtet wird.

TOP 4 Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2023

Der Schatzmeister bewertet die finanzielle Lage des Gesamtvereins als „derzeit unproblematisch“. Bei Gesamteinnahmen von rund 450.000 EUR ergab sich aber für 2023 ein Fehlbetrag von knapp 64.000 EUR,

was auf die (vorhersehbare) Rückzahlung eines EBA-Zuschusses für die GSM-R-Ausrüstung der Würzburger 52 7409 zurückzuführen ist. Wegen entsprechender Rücklagen entstand daraus keine Not.

Leicht zurückgegangen sind das Beitragsaufkommen und der Umsatz im Antiquariat. Auf der Ausgabenseite waren in 2023 vor allem stark gestiegene Energiekosten zu verzeichnen, moderat teurer geworden ist die Eisenbahngeschichte.

Die Zahlen erläutert der Schatzmeister anhand diverser Grafiken und Unterlagen; diese sind diesem Protokoll beigelegt.

TOP 5 Bericht der Kassenprüfer

Gemeinsam mit dem Schatzmeister haben Dr. Thomas Palaschewski und Dietrich Bothe am 10. April 2024 in Braunschweig den Rechnungsabschluss der DGEG für das Geschäftsjahr 2023 geprüft. Der entsprechende Bericht ist diesem Protokoll als Anhang beigelegt. Dr. Palaschewski berichtet der Mitgliederversammlung, der Schatzmeister habe den Abschluss „sehr gut“ bewältigt und empfiehlt der Versammlung die Entlastung des Schatzmeisters.

TOP 6 Entlastung des Schatzmeisters

Jürgen Pfeiffer beantragt daraufhin die Entlastung des Schatzmeisters, diese erfolgt mit allen Stimmen, also zu 100 Prozent. Die Versammlung dank dem Schatzmeister mit lautem Applaus.

TOP 7 Entlastung des übrigen Vorstands

Günter Krause beantragt die Entlastung auch der anderen Vorstandsmitglieder. Diese Entlastung erfolgt bei acht Enthaltungen einstimmig.

Anschließend erfolgt eine kurze Kaffeepause, um 16.20 Uhr geht es weiter mit der Tagesordnung.

TOP 8 und 9 Berichte über das laufende Geschäftsjahr 2024 und Ausblick

Ralf Rudolph stellt das Programm für das große Jubiläum „40 Jahre Kuckucksbühnel“ vor (30. Mai bis 2. Juni), welches alle Neustadter Aktiven stark beanspruche. Ziel sei es, die Veranstaltungen in

finanzieller Hinsicht „mindestens mit einer schwarzen Null“ abzuschließen.

Hinsichtlich des Sondervermögens „Wiederinbetriebnahme eines elektrischen Triebfahrzeugs“ sei man, so Ralf Rudolph, vom ursprünglichen Plan abgerückt, die Neustadter E 17 113 aufzuarbeiten; für diese Baureihe seien allein schon wegen der prekären Ersatzteillage solche Pläne wohl zu riskant. Stattdessen wolle man sich der E 44 150 widmen, hier seien wegen der vielen gleichen Bauteile mit der noch häufig anzutreffenden Baureihe E 94 entsprechende Probleme eher nicht zu erwarten. Eine Untersuchung des Trafo-Öls der E 44 150 habe soeben ergeben, dass dieses erfreulicherweise nicht PCB-haltig ist. Derzeit laufe eine Überprüfung der Stromkreise, und so werde man Schritt für Schritt weitermachen (und darüber in der EisenbahnGeschichte berichten).

Ekkehard Martin berichtet, dass der letzte der vom Verein DGEG herausgegebenen großen Dampflokom-Baureihenbände von Ingo Hütter in Arbeit sei (BR 92-99), voraussichtlich aber nicht mehr in 2024 erscheinen könne.

In 2024 werde man sich intensiv der Raumnot des Archivs bzw. der Geschäftsstelle widmen müssen.

TOP 10: Haushaltsvoranschlag für das laufende Geschäftsjahr 2024

Schatzmeister Stefan Vockrodt verweist auf das Papier „DGEG Finanzbericht 2023/Haushaltsplan 2024“, welches vor der Versammlung den Teilnehmenden ausgehändigt wurde (und als Anlage diesem Protokoll beigefügt ist). Insgesamt geht der Haushaltsplan für 2024 von Einnahmen in Höhe von 511.000 EUR brutto aus (darin Bestandsentnahme/Rücklagen von 23.000 EUR und 20.000 EUR eingenommene Umsatzsteuer bei 482.000 EUR Einnahmen netto).

Bei den Ausgaben werden 474.900 EUR netto veranschlagt, zzgl. 40.000 Vorsteuer, also 514.900 EUR brutto.

Der Schatzmeister macht deutlich, dass es sich hierbei nur um Schätzungen handeln könne. Ein großer Unsicherheitsfaktor seien weiterhin die Energiepreise. Zudem verweist er darauf, dass der Finanzfluss vom Standort Würzburg zum Hauptverein verbessert werden müsse. In Würzburg entstehe dabei für eine Wiederinbetriebnahme der 52 7409 insgesamt ein erheblicher Restfinanzierungsbedarf, der aus Zuschüssen bzw. Drittmitteln zu decken sein würde.

Bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung wird der Haushaltsvoranschlag von der Versammlung angenommen.

TOP 11 Vorstandswahl

Jürgen Pfeiffer stellt sich als Wahlleiter zur Verfügung. Es wird festgestellt, dass offen abgestimmt wird. Außer dem als Block antretenden Team, das mit einer Abweichung dem bis dahin amtierenden Vorstand entspricht (Thomas Benz scheidet aus, dafür kandidiert Andreas Böttcher), gibt es keine weiteren Kandidaten. Bevor sich Andreas Böttcher der Versammlung vorstellt, dankt diese dem scheidenden Vorstand für die geleistete Arbeit.

Folgender Block stellt sich anschließend zur Wahl: Ekkehard Martin als Präsident, Rainer Kolbe als Vizepräsident, Dr. Stefan Vockrodt als Schatzmeister, Wolfgang Klee als Schriftführer, Prof. Ralf Rudolph, Rolf Swoboda und Andreas Böttcher als weitere Vorstandsmitglieder. Bei einer Enthaltung und ohne Gegenstimmen wird der neue Vorstand gewählt. Anschließend erklären alle Gewählten einzeln auf Anfrage von Jürgen Pfeiffer, dass sie die Wahl annehmen.

Top 11b Wahl der Kassenprüfer

Dietrich Bothe und Dr. Thomas Palaschewski erklären sich bereit, auch für das Jahr 2024 als Kassenprüfer zu fungieren. Bei zwei Enthaltungen werde sie einstimmig gewählt.

Als stellvertretende Kassenprüfer stellen sich Philipp Schneider und Wolfgang Schnek zur Verfügung. Auch sie werden bei zwei Enthaltungen einstimmig gewählt.

TOP 12 Anpassung der Mitgliedsbeiträge

Der Schatzmeister verweist auf seine mit der Einladung zur Mitgliederversammlung vorgelegte Begründung für Notwendigkeit und Höhe einer Beitragserhöhung (stark gestiegene Kosten, vor allem Energiekosten, altersbedingter Mitgliederverlust, Wechsel vieler Mitglieder in den Ermäßigtenstatus/Rentner). Angesichts der Tatsache, dass die Beitragssätze seit fünf Jahren stabil geblieben seien, halte er die vorgeschlagene Erhöhung für angemessen und vertretbar. Auf Nachfrage von Michael Brod erklärt der Schatzmeister, dass die neue Regelung etwa 10.000 EUR jährlich an Mehreinnahmen erwarten lasse.

In der Versammlung ergibt sich eine rege Diskussion, ob nicht eine stärkere Beitragserhöhung angemessen sei, beispielsweise um jeweils 10,- EUR höher als vom Schatzmeister vorgeschlagen. Eine darüber abgehaltene Probeabstimmung ergibt eine Mehrheit für diesen Gedanken, der dann aber nicht zur Beschlussfassung gelangt, weil sowohl formale als auch inhaltliche Argumente letztlich dagegen sprechen.

Abgestimmt wird dann über den vom Schatzmeister mit der Einladung versandten Vorschlag, dieser wird bei vier Enthaltungen und ohne Gegenstimmen angenommen. Ab dem 1. Januar 2025 beträgt demnach der jährliche Normalbeitrag 90,- EUR, der ermäßigte Beitrag (Rentner/Pensionär) 75,- EUR, der Familienbeitrag 110,- EUR und der Beitrag für Jugendliche 45,- EUR. Ausnahmen bzw. bislang existierende Sonderbeiträge sind ab dem 1. Januar 2025 nicht mehr gültig.

TOP 13 Weitere Anträge/Verschiedenes

Der Antrag von Volker Nuber, den Mitgliedsbeitrag für Arbeitslose und Bürgergeld-/Hartz-IV-Empfänger gegen Nachweis auf 50,- EUR jährlich zu reduzieren, wird bei einer Ja-Stimme mehrheitlich abgelehnt.

Der Antrag von Volker Nuber zum Thema DGEG-Studienreisen kann nicht vom Verein behandelt werden, da er in den Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Reiseveranstalter fällt; der Antrag wird zurückgezogen.

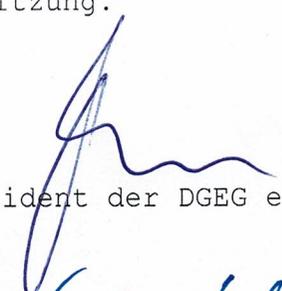
Zum Antrag von Volker Nuber, der Veranstaltungsort der Mitgliederversammlung solle künftig nicht mehr vom Vorstand festgelegt werden, sondern sich nach von Mitgliedern gemachten Vorschlägen richten, erklärt Präsident Ekkehard Martin, dass Vorschläge stets willkommen seien, aber eine Vielzahl praktischer Probleme der Umsetzung des Antrags im Wege stehe. Eine entsprechende Beschlussfassung werfe deshalb sehr viele Probleme auf. Volker Nuber zieht daraufhin seinen Antrag zurück.

14 Schlusswort/Verabschiedung

Der Präsident erläutert den Vorschlag des Vorstands, dass die nächste Jahrestagung/Mitgliederversammlung im Mai 2025 in und um Bruchhausen-Vilsen (Raum Syke/Bremen) stattfinden soll; Weiteres müsse aber noch mit den Verantwortlichen dort abgestimmt werden.

Um 17.45 Uhr schließt der Präsident die Sitzung.

Münnerstadt, den 19. 8. 2024


Präsident der DGEG e.V.

Hövelhof, den 20. 8. 2024


Schriftführer